



Faktenblatt: Aktivitäten zur Anpassung an den Klimawandel

Fallstudie Saastal: Anpassung an die Klimaänderung im Berggebiet

Betroffene Sektoren

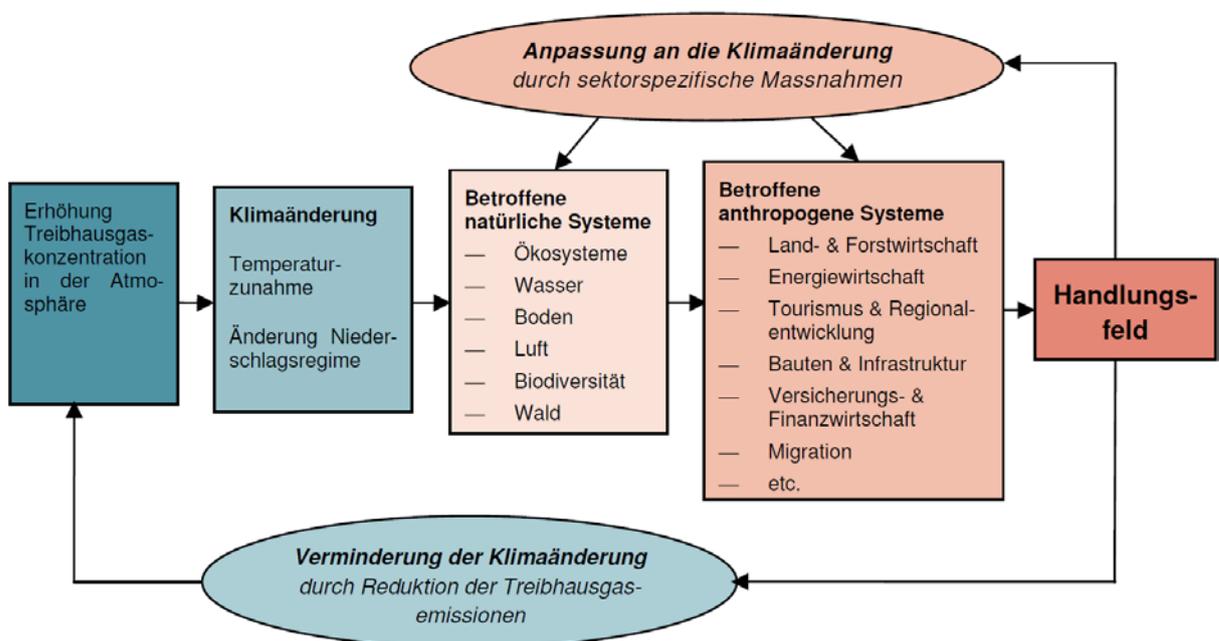
Wasserwirtschaft, Umgang mit Naturgefahren, Waldwirtschaft, Biodiversitätsmanagement, Tourismus, Raumentwicklung

Raum

Saastal (Kanton Wallis)

Hintergrund und Ziele

Der Alpenraum gilt als besonders klimasensitiv und wird von den Auswirkungen des Klimawandels stärker betroffen sein als andere Regionen. Ziel der Fallstudie war es deshalb, das Saastal als repräsentative Alpenregion zu analysieren und mögliche Anpassungsoptionen abzuleiten.



Wirkungsschema Klimaänderung und Anpassung (Quelle: econcept)

Inhalte und Ergebnisse

Die Fallstudie gliederte sich in die vier Teilprojekte Wasser, Siedlung/Infrastruktur, Biodiversität und Tourismus.

Die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserhaushalt im Saastal werden kurzfristig als gering eingeschätzt. Nutzungskonflikte zwischen verschiedenen Verbrauchern und Ansprüchen (z.B. Ökosysteme) sind aber wahrscheinlich. Der Druck auf die Wasserressourcen wird somit bei steigendem Wasserverbrauch mittel- bis langfristig

zunehmen. Handlungsbedarf wird vor allem im Tourismus und in der Siedlungswasserwirtschaft / Trinkwasserversorgung gesehen. Als Handlungsoptionen vorgeschlagen werden beispielsweise ein Monitoringsystem zur Verbesserung der Datenlage im Bereich Wasser, eine Prüfung des Zusammenschlusses der Trinkwassergenossenschaften sowie die Renaturierung der Bäche und Instandhaltung der Suonen (historische Wasserleitungen) für den Hochwasserschutz.

Auf dem Stand des heutigen Wissens ist davon auszugehen, dass der Klimawandel im Saastal zu einer Zunahme von Naturgefahren wie Hochwasser, Murgängen, Gletschergefahren und Rutschungen führen wird. Dementsprechend wird empfohlen, die Gefahrensituationen künftig noch genauer zu überwachen. Als besonders wichtig bewertet werden zudem Ereignisanalysen und die Kommunikation von bestehenden oder neuen Risiken.

Auch in den Bereichen Schutzwald und Permafrost wird Handlungsbedarf festgestellt. Zur langfristigen Erhaltung der Schutzwirkung des Waldes sollte der vorsichtige Umbau verstärkt werden. Der auftauende Permafrost bereitet hoch gelegenen Bauten bereits heute Probleme. Hier gilt es, geeignete technische Massnahmen zu prüfen und umzusetzen.

Als zentrale Herausforderungen für den Tourismus im Saastal werden die abnehmende Schneesicherheit, das zunehmende Naturgefahrenpotenzial und das erhöhte Waldbrandrisiko erachtet. Reaktionsmöglichkeiten liegen einerseits in der laufenden Anpassung des touristischen Angebots, um die Attraktivität der Region als Ganzjahresdestination zu erhalten. Andererseits wird empfohlen, veränderte Gegebenheiten wie neu entstandene Gletscherseen aktiv touristisch zu nutzen und vermarkten.

Beteiligte

Träger: Gemeinden des Saastals (Saas-Fee, Saas-Grund, Saas-Balen, Saas-Almagell), Kanton Wallis, Schweizer Berghilfe, Schweizerischer Versicherungsverband, WWF Schweiz, hotelleriesuisse, Netzwerk Wasser im Berggebiet
Projektausführung: econcept AG (Gesamtleitung), Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus der Universität Bern, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Netzwerk Wasser im Berggebiet, Geotest AG

Laufzeit

2010-2011

Kontakt

Beat Anthamatten, Gemeinderat Saas Fee, beat.anthamatten@ferienart.ch
econcept AG, Michèle Bättig, michele.baettig@econcept.ch

Internet

www.berggebiete.ch/forschung

Weitere Informationen: www.bafu.admin.ch/klimaanpassung

Dezember 2011 / Inhaltliche Redaktion: INFRAS, Zürich